

# Fortbildungsprogramm

für Architekten, Ingenieure  
und Sachverständige

September 2011 bis Februar 2012



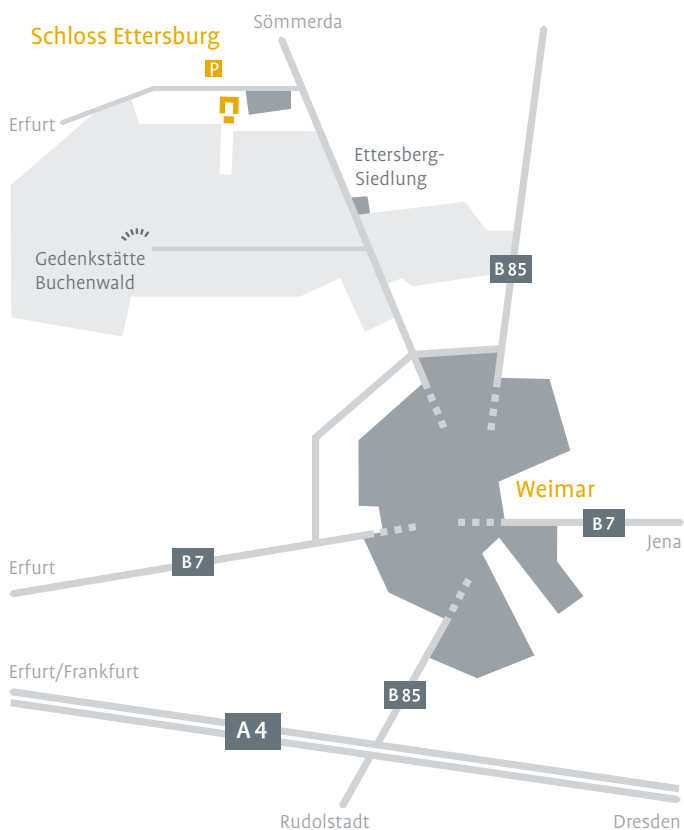
BAUHAUS  
AKADEMIE  
SCHLOSS  
ETTERSBURG



Gäste:  
218 - 2

## Anreise

- **PKW:** Verlassen Sie die A4 an der Abfahrt Nohra und fahren Sie die B7 in Richtung Weimar. Am Abzweig „Legefild/Weimar-Zentrum“ *nicht* rechts abbiegen! Fahren Sie die Umgehungsstraße (B7/B85 Richtung Jena) weiter auf der linken Spur bis zur dritten Ampelkreuzung (3,5 km). Hier biegen Sie nach links in die Ettersburger Straße ab und folgen dem Wegweiser „Gedenkstätte Buchenwald“. Nach 1,8 km biegen Sie am Obelisk *nicht* links ab, sondern fahren geradeaus weiter, an der Ettersberg-Siedlung vorbei. Nach weiteren 2,5 km biegen Sie links nach Ettersburg ab und folgen der Ausschilderung „Schloss Ettersburg/Parkplatz“.
- **ÖPNV:** Fahren Sie mit dem Stadtbus der Linie 6 ab Bahnhof Weimar oder ab Goetheplatz nach Ettersburg (Schloss).



## Fortbildungsprogramm

für Architekten, Ingenieure  
und Sachverständige

September 2011 bis Februar 2012



B A U H A U S  
A K A D E M I E  
S C H L O S S  
E T T E R S B U R G

Zusatzqualifikationen  
Fachtagungen ▪ Werkstätten  
Seminare



ARCHITEKTEN  
KAMMER  
THÜRINGEN

INGENIEURKAMMER  
THÜRINGEN

Körperschaft öffentlichen Rechts



STIFTUNG  
BAUKULTUR  
THÜRINGEN

Mitglied im  
**b.v.s**

THÜRINGEN  
Landesverband öffentlich bestellter und vereidigter  
sowie qualifizierter Sachverständiger e.V.

Neu in diesem Programm sind **Seminare für Absolventen, Existenzgründer und berufliche Wiedereinsteiger**. Grundlage bildet die 2011 in Kraft getretene Fortbildungssatzung für Absolventen, die unter anderem regelt, dass als Voraussetzung für die Eintragung in die Architekten- oder Stadtplanerliste während der zweijährigen praktischen Tätigkeit mindestens 64 Fortbildungsstunden absolviert worden sein müssen.

#### SEMINARANGEBOT

30.09.11	Büropräsentation, Marketing und Akquisition für Architekten und Planer	Seite 19
10.11.11	Bauvertragsrecht – Grundlagenwissen für Architekten und Ingenieure	Seite 23
24.11.11	Der Weg in die berufliche Selbständigkeit	Seite 24
25.11.11	Wirtschaftliche Unternehmensführung – Basiswissen Kalkulationshilfen, Faustformeln, Richtwerte	Seite 25
19.01.12	Bauleitung – Rechte und Pflichten von A bis Z	Seite 31
29.02.12	HOAI – Grundlagen	Seite 39

Für das Frühjahr 2012 sind weitere Seminare geplant.

Besonders aufmerksam machen möchten wir nochmals auf das **Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“**, dessen Module weiter im Angebot sind. Zielgruppe sind vor allem Architekten der verschiedenen Fachrichtungen (siehe Seite 6).

Ende September bietet die Architektenkammer Thüringen als Service für ihre Mitglieder ein gesondertes **Seminar zur Existenzgründung** an. Über den genauen Termin und den Ablauf werden wir Sie rechtzeitig im Internet und über unseren Newsletter informieren.

#### Architektenkammer Thüringen

Bahnhofstraße 39 ■ 99084 Erfurt  
Telefon (0361) 210 500  
info@architekten-thueringen.de

www.architekten-thueringen.de  
www.architekten-fortbildung.de

Die Stiftung Baukultur Thüringen agiert seit Beginn des Jahres 2011 verstärkt durch neue Zustifter – dem Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr sowie der Thüringer Aufbaubank. Stiftungssitz ist seit Jahresbeginn Ettersburg.

Im Zusammenwirken relevanter Akteure das Anliegen einer komplexen Baukultur zu fördern und exzellente und modellhafte Leistungen des Bauens der Öffentlichkeit zu vermitteln, ist nach wie vor Zweck der Stiftung Baukultur Thüringen. Dafür bietet die Stiftung eine disziplinübergreifende Plattform, die wesentliche Träger moderner Baukultur im Freistaat repräsentiert.

Die Stiftung Baukultur Thüringen stellt die soziale, technologische und ästhetische Zukunft des Bauens in den Mittelpunkt ihres Engagements. Sie bietet eine Kommunikations- und Initiativplattform zur Förderung qualitätsvollen Bauens.

Nähere Informationen sowie das aktuelle Veranstaltungsangebot sind unter [www.baukultur-thueringen.de](http://www.baukultur-thueringen.de) veröffentlicht.

Als Vorankündigung sei darauf hingewiesen, dass die Stiftung Baukultur Thüringen 2012 erneut den **Thüringer Preis zur Förderung der Baukultur** ausloben wird. Neben den bekannten Kategorien, in denen

- Einzelpersonen, Institutionen oder Initiativen,
- Architektur- und Ingenieurbauwerke,
- Wissenschaftliche Arbeiten und
- Publizistisches Schaffen sowie weitere Formate der Vermittlung ausgezeichnet werden können, wird erstmals ein **Sonderpreis für Barrierefreies Bauen / Universal Design** des Beauftragten der Thüringer Landesregierung für Menschen mit Behinderung vergeben.

Die Auslobung wird im Januar 2012 veröffentlicht.

#### Stiftung Baukultur Thüringen

Am Schloss 1 ■ 99439 Ettersburg  
Telefon (03643) 77 63 63

info@baukultur-thueringen.de  
www.baukultur-thueringen.de



Die Ingenieurkammer Thüringen (IKT) ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und damit Träger öffentlicher Belange. Gesetzliche Grundlage ihrer Tätigkeit ist das Thüringer Gesetz über die Architektenkammer, die Ingenieurkammer und den Schutz von Berufsbezeichnungen (Thüringer Architekten- und Ingenieurkammergesetz – ThürAIKG) vom 05.02.2008 sowie die Thüringer Bauordnung (ThürBO) in der Fassung vom 16.03.2004, geändert durch Gesetz vom 05.02.2008, am 28.12.2009 in Kraft getreten.

Die Eintragung bei der Ingenieurkammer ist an gesetzlich festgelegte Zugangsbedingungen gebunden. Auf diese Weise übernimmt die Ingenieurkammer die Verantwortung für eine gesetzeskonforme Berufsausübung sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung ihrer Mitglieder.

Über die Eintragung in die Listen und Verzeichnisse entscheidet der Eintragungsausschuss bzw. die Prüfungskommission der Ingenieurkammer Thüringen:

- bauvorlageberechtigte Ingenieure
- Beratende Ingenieure
- Stadtplaner
- freiwillige Mitglieder
- Nachweisberechtigte für bautechnische Nachweise:
  - Nachweisberechtigte für Standsicherheit
  - Nachweisberechtigte für vorbeugenden Brandschutz
  - Nachweisberechtigte für baulichen und energiesparenden Wärmeschutz

Aufgabe der IKT ist es unter anderem, Behörden, Gerichte und Institutionen in allen, die Berufsaufgaben betreffenden Fragen durch Vorschläge und Stellungnahmen zu unterstützen. Darüber hinaus wirkt die IKT vor, während und nach öffentlich ausgeschriebenen Wettbewerben beratend mit und überwacht die Einhaltung der Auslobungsbedingungen.

#### Ingenieurkammer Thüringen

Flughafenstraße 4 ■ 99092 Erfurt  
Telefon (0361) 22 8730

info@ikth.de  
www.ikth.de

Der BVS vertritt als Dachverband 11 Landesverbände und 12 Fachverbände mit insgesamt mehr als 4 000 Sachverständigen, die auf ca. 250 verschiedenen Sachgebieten tätig sind. Diese erstatten für Gerichte, Staatsanwaltschaften und Behörden, Wirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handwerk sowie private Verbraucher Gutachten und stehen ihnen bei wichtigen Entscheidungen mit fachlichem Rat zur Seite.

Die Sachverständigen in den Mitgliedsverbänden des BVS sind grundsätzlich öffentlich bestellt und vereidigt, anderweitig durch staatliche Stellen oder dazu durch Gesetz befugte Institutionen hoheitlich beliehen oder auf der Basis der Europeanorm EN 17024 zertifiziert.

Der BVS hat sich zum Ziel gesetzt, den Berufsstand der in den Verbänden organisierten Sachverständigen in der Öffentlichkeit zu vertreten und dessen Interessen wahrzunehmen. Der BVS fördert die Fort- und Weiterbildung seiner Mitglieder und die Ausbildung angehender Sachverständiger durch eigene Veranstaltungen sowie in Zusammenarbeit mit namhaften Ausbildungsinstituten.

#### LVS Thüringen

Schillerstraße 18 ■ 99423 Weimar  
Telefon (03643) 90 39 64

info@lvs-thueringen.de  
www.lvs-thueringen.de

## Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“

Erneuerbare Energien, Energieeinsparung, Ressourcenschonung, Klimawandel, Nachhaltigkeit etc. prägen oft nur schlagwortartig die politischen Debatten. Mit ihnen sind Anforderungen verbunden, auf die Architekten und Stadtplaner beim Planen und Bauen täglich Antworten geben müssen. Wie sehen unsere Landschaften, Städte und Gemeinden, die Gebäude im Zeitalter der Energiewende aus? Wie gelingt es, die gebaute Umwelt für die Zukunft zu optimieren?

Das notwendige Wissen über neue Bauprodukte, Konstruktionsverfahren und Berechnungsmethoden sowie über komplexe Zusammenhänge zwischen Städtebau, Freianlagen, Gebäude und Haustechnik ändert sich rasant. Wenn Architekten und Stadtplaner auch weiterhin ihrer Verantwortung als Generalist im Planungsprozess gerecht werden wollen, müssen sie das ingenieurtechnische Denken und Handeln stärken und ihr Wissen kontinuierlich fortschreiben.

Mit dem Fortbildungsprogramm 2010 hat die Architektenkammer Thüringen gemeinsam mit der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg ein neues kompaktes Weiterbildungsangebot gestartet:

**In einer Staffel von zehn Modulen werden aktuelle Themen zum nachhaltigen Planen und Bauen angeboten.**



Mit dem Nachweis der Belegung von mindestens sechs frei wählbaren Modulen in einem Zeitraum von zwei Jahren wird die Architektenkammer Thüringen entsprechend ihrer Fortbildungssatzung den teilnehmenden Architektenkammermitgliedern das **Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“** verleihen. Auf Antrag können Lehrgänge, die vergleichbare Themen abdecken und in den letzten zwei Jahren besucht wurden, anerkannt werden.

Bildung ist stets ein Schlüssel zum erfolgreichen Handeln. Die Themen der Weiterbildungsstaffel dienen der strategischen Orientierung. Die Arbeitsgruppe „Nachhaltigkeit“ der Architektenkammer Thüringen hat die Staffel erarbeitet. Das Zertifikat soll den Mitgliedern der Architektenkammer in der Außendarstellung nutzen, potentielle Auftraggeber über die vertiefend erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu informieren.

### THEMENSTAFFEL FÜR DAS ZERTIFIKAT „NACHHALTIGES PLANEN UND BAUEN“

09.09.11	Entwicklung und Trends moderner Baustoffe	Seite 15
11.10.11	Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal	Seite 20
14.10.11	„Umbau des Umbaus“. Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder	Seite 21
08.11.11	Integrierte Stadtentwicklung – Werkzeuge für die Praxis	Seite 22
29.11.11	Alles nur Fassade? Gebäudehüllen mit Zukunft!	Seite 26
16.12.11	Wirtschaftlichkeit hoher Effizienzstandards – Auswirkungen auf den Immobilienwert	Seite 28
16.12.11	Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung	Seite 29
21.01.12	Energieeinsparverordnung 2009	Seite 32
13.02.12	Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden	Seite 35
02.03.12	Nachhaltigkeit in der Landschaftsarchitektur	

### HINWEIS ZUR BILDUNGSPRÄMIE DES BMBF

Auch für die Module des Zertifikats kann die Bildungsprämie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) eingesetzt werden. Mehr zu den Konditionen des Prämiegutscheins erfahren Sie auf Seite 8.

Zum Ziele der Aufstellung Ihres persönlichen Fortbildungsplanes wenden Sie sich bitte an die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg.

## Möglichkeiten der Förderung Ihrer Fortbildung

### BILDUNGSPRÄMIE



Die **aktuelle Förderperiode endet am 30.11.2011** (vgl. Richtlinie, Pkt. 7.2.1). Die bis zu diesem Stichtag ausgereichten Bildungsprämien können noch bis April 2012 eingesetzt werden. Über eine weitere Förderperiode wurde noch nicht entschieden. Antragsteller sind Sie.

Einen Prämiegutschein können Sie erhalten, wenn Sie erwerbstätig sind und Ihr zu versteuerndes Jahreseinkommen derzeit 25 600 Euro bzw. 51 200 Euro bei gemeinsamer Veranlagung nicht übersteigt.

1. Definieren Sie Ihr persönliches Fortbildungsziel und wählen Sie entsprechende **Seminare / Zusatzqualifikationen** aus. Stellen Sie die erforderlichen Unterlagen für die Prüfung Ihrer Förderfähigkeit zusammen.
2. Absolvieren Sie die Prämienberatung, in der geschulte Berater Ihre individuellen Voraussetzungen prüfen, Ihr Fortbildungsziel formulieren und den Prämiegutschein ausgeben. Damit übernimmt der Bund 50 Prozent der Weiterbildungskosten, maximal jedoch 500 Euro.
3. Melden Sie sich zur Fortbildung an.

Weitere Informationen: [www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)

Die Bauhaus Akademie ist Ihnen gern bei der Antragstellung behilflich.

### ZUSCHUSS NACH WEITERBILDUNGSRICHTLINIE

Richtlinie über die Gewährung von Zuschüssen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und/ oder des Freistaats Thüringen zur Förderung der Weiterbildung, des lebenslangen Lernens sowie der Qualifizierungsberatung



Antragsteller ist die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg.

Im Rahmen dieser Richtlinie können **Zusatzqualifikationen** anteilmäßig gefördert werden. Förderfähig sind Angestellte und Inhaber von kleinen und mittelständischen Unternehmen (bis 250 Beschäftigte) sowie Selbständige aus Thüringen.

Die Bauhaus Akademie beantragt Fördermittel für den „EnergieBerater Bau“ und den „Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz“ mit Start im März bzw. April 2012. Über die Möglichkeit sowie die Höhe einer Förderung können wir erst 4 Wochen vor Maßnahmebeginn Auskunft erteilen.

## Thematisches Fortbildungsverzeichnis

<b>Zusatzqualifikationen</b> .....	<b>12</b>
Fachbauleiter Brückenbau (Straße) .....	12
EnergieBerater Bau .....	12
Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz .....	13
Spezielle Koordinatorenkenntnisse nach Anhang C RAB 30.....	13
Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse nach Anhang B RAB 30.....	13
<b>Fachtagungen und Werkstätten</b> .....	<b>14</b>
Informationstag des Instituts für Konstruktiven Ingenieurbau der Bauhaus-Universität Weimar .....	14
EnergieBerater-Bau-Werkstatt Thüringen 2011.....	14
Fortsetzung der EnergieBerater-Bau-Werkstatt Thüringen 2011 Nachweise nach EnEV 2009 – Softwarerepräsentationen.....	14
7. Thüringer Brandschutz-Werkstatt.....	14
<b>Seminare</b> .....	<b>15</b>
<b>KONSTRUKTIONSPLANUNG, TECHNIK UND AUSFÜHRUNG (K)</b>	
Entwicklung und Trends moderner Baustoffe .....	15
Brandschutz im geregelten oder nicht geregelten Sonderbau Abweichung oder Erleichterung – Anwendung von Brandschutzingenieurmethoden.....	16
Vergleich von verschiedenen Heizungssystemen .....	16
Innendämmung: Neue Chancen für Sanierung im Bestand?.....	18
Feuchtigkeit in Gebäuden – Schimmelbefall. Ursachen, Nachweise, Schadensverhinderung, -beseitigung .....	23
Typische Bauschäden im Bild erkennen – bewerten – vermeiden – instandsetzen.....	24
Alles nur Fassade? Gebäudehüllen mit Zukunft!.....	26
Was Sie über Photovoltaik am Bau wissen sollten Technik – Anwendung – Wirtschaftlichkeit .....	31
Energieeinsparverordnung 2009 .....	32
Schäden an Wärmedämmverbundsystemen (WDVS) Ursachenermittlung – Schadensvermeidung – Prävention.....	33
Brandschutz im Baudenkmal .....	34
Planung und Ausführung von Fußböden.....	34
Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden .....	35
Wärmebrücken für Bauteilanschlüsse bewerten.....	38
Abdichtungen.....	39

## SEMINARE ZU EUROCODES (K)

Grundlagen der Tragwerksplanung nach DIN EN 1990 (EC 0)	
Einwirkungen auf Tragwerke nach DIN EN 1991 (EC 1)	19
Stahlbeton- und Spannbetontragwerke nach DIN EN 1992 (EC 2)	28
Stahlbauwerke nach DIN EN 1993 (EC 3)	37

## MANAGEMENT IN PLANUNG UND AUSFÜHRUNG (M)

Büopräsentation, Marketing, Akquisition	
für Architekten und Planer	19
Experten-Laien-Kommunikation im Planungsprozess	21
Der Weg in die berufliche Selbständigkeit	24
Wirtschaftliche Unternehmensführung – Basiswissen	
Kalkulationshilfen, Faustformeln, Richtwerte	25
Besprechungen effektiv gestalten und moderieren	26
Bauverzögerung und Bauablaufstörungen	27
Wirtschaftlichkeit hoher Effizienzstandards –	
Auswirkungen auf den Immobilienwert	28
Sicher und erfolgreich verhandeln –	
Strategien und Taktiken für mehr Erfolg	29
Selbst- und Zeitmanagement	
Wie optimieren Sie Ihren ganz persönlichen Arbeitsstil?	30
Kommunikationstraining für Frauen:	
Selbstsicheres Auftreten im Geschäftsleben	35

## PLANUNG, ENTWURF UND GESTALTUNG (P)

Einführung in die Architekturpsychologie	15
Die (neue) Norm DIN 18040 Teil 1 und 2 Barrierefreies Bauen	17
Baubiologie – komplex, aktuell: Bauen für die Zukunft	17
Benutzeroberflächen – Materialien in der Raumgestaltung	18
Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal	20
„Umbau des Umbaus“	
Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder	21
Integrierte Stadtentwicklung – Werkzeuge für die Praxis	22
Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung	29
Aspekte der Farbgestaltung in Innenräumen	32
Landschaftsarchitektur und Städtebau:	
Stadtumbau und Siedlungskonzepte nach	
baubiologisch-ökologischen Kriterien	36

## RECHT (R)

HOAI 2009 – Aktuelle Probleme und Auslegungsfragen	20
VOB 2011, Teil A –	
Das neue Vergaberecht für die Vergabe von Bauleistungen	22
Bauvertragsrecht –	
Grundlagenwissen für Architekten und Ingenieure	23
VOL/A 2011 –	
Das neue Vergaberecht für die Vergabe von Leistungen	
Überblick über die thüringer Regelungen	25
VOF 2010/2011 –	
Das neue Vergaberecht für die Vergabe von	
freiberuflichen Leistungen	30
Bauleitung – Rechte und Pflichten von A bis Z	31
Ausschreibung und Vergabe – Fehler erkennen und vermeiden	36
Bauleitplanung –	
Möglichkeiten und Grenzen unter Berücksichtigung	
der aktuellen Änderungen	38
HOAI – Grundlagen	39

## SACHVERSTÄNDIGENTÄTIGKEIT (SV)

Einführung in die Sachverständigentätigkeit	
Das Sachverständigengutachten	27
Baupreisermittlung für Bauschadenssachverständige	33
Der Auftritt des Sachverständigen in Wort und Bild	37

## SONSTIGE FACHBEZOGENE THEMENBEREICHE (S)

Update-Training: Was ist neu in MS Office 2010?	40
MS-Word-2010-Workshop	40
MS-Excel-2010-Workshop	40
MS-Outlook-2010-Workshop	40
MS Power Point 2010 (Grundlagen)	40
MS Power Point 2010 (Fortgeschrittene)	40

## TEILNAHMEBEDINGUNGEN (STAND 01.01.2011)

ANMELDEFORMULAR	43
-----------------	----

## ZUSATZQUALIFIKATION FÜR BAUINGENIEURE

### Fachbauleiter Brückenbau (Straße)

FBB 1

4. November 2011 bis 31. März 2012 ■ Anmeldeschluss: 17.10.2011  
176 Fortbildungsstunden ■ 16 Präsenztage/ Mindestteilnehmer: 8  
Entgelt inkl. Prüfungsgeb.: 3 500 Euro (IKT-Mitglieder: 3 340 Euro)

Die Zusatzqualifikation wird zertifiziert von der Ingenieurkammer Thüringen.

Lehrgang: jeweils Freitag/Samstag, 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
4./5., 11./12., 25./26. November 2011  
2./3., 16./17. Dezember 2011  
13./14., 27./28. Januar 2012  
3./4. Februar 2012

Konsultationen: 11. Februar 2012  
Projektarbeit: bis Montag, 5. März 2012  
Mündliche Prüfung: Samstag, 31. März 2012

## ZUSATZQUALIFIKATION FÜR ARCHITEKTEN UND BAUINGENIEURE

### EnergieBerater Bau

EnB 12

22. März 2012 bis 22. September 2012 ■ Anmeldeschluss: 01.03.2012  
210 Fortbildungsstunden ■ 20 Präsenztage  
Entgelt: 2 010 / 2 210 / 2 510 / 2 950 Euro (inkl. Prüfungsgebühren)

Die Zusatzqualifikation entspricht den wesentlichen Inhalten der Anlage 11 EnEV 2007/2009. Sie erfüllt die Voraussetzung zur Eintragung in die Liste bautechnischer Nachweisberechtigter nach § 63 d ThürBO „Baulicher und energiesparender Wärmeschutz“ und wird als Weiterbildungsnachweis für die Vor-Ort-Energieberatung der BAFA anerkannt.

Lehrgang: 22./23./24. März 2012  
19./20./21. April 2012  
3./4./5. Mai 2012  
1./2., 14./15./16., 28./29./30. Juni 2012  
11./12./13. Juli 2012

Belegarbeit: bis 30. August 2012  
Mündliche Prüfung: 21./22. September 2012

## ZUSATZQUALIFIKATION FÜR ARCHITEKTEN UND BAUINGENIEURE

### Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz

FB 16

27. April 2012 bis 15. September 2012 ■ Anmeldeschluss: 05.04.2012  
154 Fortbildungsstunden ■ 14 Präsenztage  
Entgelt: 1 760 / 1 900 / 2 110 / 2 430 Euro (inkl. Prüfungsgebühren)

Die Zusatzqualifikation erfüllt für Bauvorlageberechtigte die Voraussetzung zur Eintragung in die Liste bautechnischer Nachweisberechtigter nach § 63 d ThürBO „Brandschutznachweis“.

Lehrgang: 27./28. April 2012  
9./10./11. Mai 2012  
7./8./9., 21./22./23. Juni 2012  
5./6./7. Juli 2012

Belegarbeit: bis 27. August 2012  
Mündliche Prüfung: 14./15. September 2012

## AUSBILDUNG VON SICHERHEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ-KOORDINATOREN (SIGEKO)

### Spezielle Koordinatorenkenntnisse nach Anhang C RAB 30

SGK

SGK 41: 20. September 2011 bis 23. September 2011  
SGK 42: 21. Februar 2012 bis 24. Februar 2012  
SGK 43: 4. September 2012 bis 7. September 2012  
32 Fortbildungsstunden ■ Entgelt: 460/500/570/670 Euro

### Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse nach Anhang B RAB 30

SGK-AS

SGK-AS 29: 15. November 2011 bis 18. November 2011  
SGK-AS 30: 22. Mai 2012 bis 25. Mai 2012  
SGK-AS 31: 6. November 2012 bis 9. November 2012  
32 Fortbildungsstunden ■ Entgelt: 460/500/570/670 Euro



## Informationstag des Instituts für Konstruktiven Ingenieurbau der Bauhaus-Universität Weimar

Mittwoch, 5. Oktober 2011 ■ 9.30 Uhr bis 16.30 Uhr  
an der Bauhaus-Universität Weimar

Informationen und Anmeldung ab September 2011 unter:  
[www.uni-weimar.de/cms/bauing/aktuell/veranstaltungskalender.html](http://www.uni-weimar.de/cms/bauing/aktuell/veranstaltungskalender.html)

## EnergieBerater-Bau-Werkstatt Thüringen 2011

ENBW-2011-1

Freitag, 18. November 2011 ■ 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr in Weimar  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 01.11.2011  
Entgelt: 65 / 75 / 85 / 100 Euro

Das Programm ist ab Mitte September 2011 einzusehen unter:  
[www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)

## Fortsetzung der EnergieBerater-Bau-Werkstatt Thüringen 2011 Nachweise nach EnEV 2009 – Softwarepräsentationen

ENBW-2011-2

Samstag, 19. November 2011 ■ 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr  
6 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 01.11.2011  
Entgelt: 30 / 40 / 45 / 50 Euro

Die Veranstaltung ist separat zu buchen.  
Das Programm ist ab Mitte September 2011 einzusehen unter:  
[www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)

## 7. Thüringer Brandschutz-Werkstatt

FBW-7

Donnerstag, 1. Dezember 2011 ■ 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr in Weimar  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 18.11.2011  
Entgelt: 65 / 75 / 85 / 100 Euro

Das Programm ist ab Mitte September 2011 einzusehen unter:  
[www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)

## Entwicklung und Trends moderner Baustoffe

090911 K-NB

Freitag, 9. September 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr in Weimar  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 30.08.2011  
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

**Baustoffe für Massivbauten:** Ausgewählte Wandbaustoffe und Betonarten / Dauerhaftigkeit von Beton / Energie- und Ökobilanz ■ **Dämmstoffe:** Leichtbeton-, Calciumsilikat- und Vakuumdämmungen / Mineralfaser-, Schaumglas-, Schaumkunststoffdämmungen / Leichtzuschläge aus Recyclingglas ■ **Kunststoffe:** Eigenschaften, Besonderheiten / Beitrag der Kunststoffe zu Klimaschutz, Energieeinsparung und Ressourcenschonung / Spezielle Anwendungen ■ **Holz und Holzwerkstoffe:** Eigenschaften und Verwendung einheimischer und tropischer Holzarten / Nachhaltigkeit durch Holzschutz ohne Chemie / Moderne Holzwerkstoffe

☞ Prof. Dr.-Ing. **Horst-Michael Ludwig**, Prof. Dr.-Ing. **Jochen Stark**, Prof. Dr.-Ing. **Andrea Dimmig-Osburg**, Dr.-Ing. **Thomas Baron**, F. A. Finger-Institut für Baustoffkunde an der Bauhaus-Universität Weimar

## Einführung in die Architekturpsychologie

100911 P

Samstag, 10. September 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 31.08.2011  
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

- Mensch und räumliche Umwelt – Diagramm einer intimen Beziehung
- Sage mir, wo Du stehst! – Grundlegende Theorien
- Warum reagieren Menschen auf räumliche Umwelt? – Modelle zum besseren Verständnis
- Von Karten, Vandalen und Puppen – Die wichtigsten Konzepte der Architekturpsychologie
- Mein Haus, meine Wohnung, mein Zimmer – Interaktion von Mensch und Raum
- Arbeiten zu Hause oder auf Arbeit wohnen? – Zum Unterschied von Wohn- und Arbeitsumwelt
- Psychologische Kochrezepte zum Selbermachen – Ausgewählte Methoden

☞ Dr. **Uwe Röther**, Diplom-Psychologe, Jena

## Brandschutz im geregelten oder nicht geregelten Sonderbau Abweichung oder Erleichterung – Anwendung von Brandschutzingenieurmethoden

120911 K

Montag, 12. September 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 30.08.2011  
Entgelt: 135/145/160/190 Euro

Bei der Erarbeitung eines Brandschutzkonzeptes für einen Sonderbau ist zu klären, wann für einen abweichenden Tatbestand eine förmliche Abweichungsentscheidung notwendig wird und wann gemäß § 52 ThürBO eine Erleichterung zu gestatten ist. Das Seminar widmet sich anhand von Praxisbeispielen unterschiedlicher Sonderbauten (Neubau und Bestand) diesem Problemfeld. Außerdem wird diskutiert, inwieweit unter Einsatz von Ingenieurmethoden des Brandschutzes die Festlegung sinnvoller besonderer Anforderungen möglich ist.

■ Architekt Dr.-Ing. **Gerd Geburtig**, Prüfenieur für vorbeugenden Brandschutz, Planungsgruppe Geburtig, Weimar

## Vergleich von verschiedenen Heizungssystemen

140911 K

Mittwoch, 14. September 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 02.09.2011  
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Folgende Heizungssysteme werden vorgestellt und erläutert: Gas-Brennwertkessel, Öl-Brennwertkessel, Fernwärme, Luft-Wasser-Wärmepumpe, Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Erdkollektor oder Erdsonden, Wasser-Wasser-Wärmepumpe mit Brunnennutzung, Pelletkessel, Stückholzkessel. Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Systeme, deren Eignung sowie Investitionskosten und Fördermittel werden besprochen.

Ein Vergleich von verschiedenen Heizungssystemen erfolgt nach VDI-Richtlinie 2067 durch die Ermittlung von Jahreskosten. Die Vorgehensweise eines Energieträgervergleichs nach VDI 2067 wird an einem konkreten Beispiel dargestellt und erläutert.

■ Dipl.-Ing. **Thomas Posanski**, RPP Planungsbüro für ökologische Haustechnik, Solaranlagen und Energieberatung, Leipzig

## Die (neue) Norm DIN 18040 Teil 1 und 2 Barrierefreies Bauen

200911 P

Dienstag, 20. September 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 05.09.2011  
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Seminarziel ist, einen Überblick zum Thema „Barrierefreies Bauen“ unter dem Aspekt der „neuen“ Norm 18040 zu geben. Insbesondere wird auf die geänderten technischen Parameter der Norm und den daraus folgenden Veränderungen im „Barrierefreien Bauen“ eingegangen. Zudem werden die rechtlichen Bezüge, die aufgrund der Normänderungen in der Bewertung und Beurteilung von barrierefreien Gebäuden in Bezug auf die Landesbauordnung und die juristische Einordnung entstehen, erläutert.

Die „neue“ Norm DIN 18040 Teil 1 ■ Rechtsgrundlagen zur DIN 18040 ■ Die wichtigsten Begleitnormen zur DIN 18040 ■ Die „neue“ Norm DIN 18040 Teil 2

■ Architektin Dipl.-Ing. (FH) **Nadine Metlitzky**, ö. b. u. v. Sachverständige für Barrierefreies Bauen, F2 Institut Erfurt

## Baubiologie – komplex, aktuell: Bauen für die Zukunft

220911 P

Donnerstag, 22. September 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 08.09.2011  
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Die Baubranche erlebt seit einigen Jahren eine wirtschaftliche Neuausrichtung hin zu zukunftsweisenden und energiesparenden Bauweisen. Weltweit sind Veränderungen hinsichtlich Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit gefragt. Die Belange von Naturschutz, Energieeinsparung und nachhaltigem Bauen haben eine immense Bedeutung auch für die wirtschaftliche Entwicklung erlangt. Die Themen Artenschutz und Biodiversität, Emissionen- und Feinstaubreduzierung, Elektrosmog- und Schadstoffminimierung in Gebäuden und Freiräumen sind aus der Fach- aber auch der Tagespresse nicht mehr wegzudenken. Im Vortrag werden diese aus der ganzheitlichen Sicht der Baubiologie betrachtet. An Hand konkreter Beispiele werden Planungsempfehlungen vermittelt. Will der Planer auch zukünftig mit dem Zeitgeist mithalten, sind für ihn baubiologische Kenntnisse unerlässlich, um dem heute gut informierten Bauherrn immer ein Schritt voraus zu sein.

■ Architektin Dipl.-Ing. (TU) **Anke Plehn**, Baubiologin (IBN), Leipzig

## Benutzeroberflächen – Materialien in der Raumgestaltung

260911 P

Montag, 26. September 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 09.09.2011  
Entgelt: 155/165/185/220 Euro

Neue Technologien in der Materialentwicklung: Nano, Smart Materials ■ Materialien für spezielle Anforderungen: Akustik, Brandschutz ■ Verbundstoffe und Sandwich-Materialien ■ Neue Produkte aus bekannten Werkstoffen wie Stein, Holz oder Glas ■ Neue Bearbeitungstechniken ■ Fugenlose Bodenbeläge: Terrazzo und ähnliches ■ Materialien mit Patina ■ Materialien „transformiert“: Innovative Ideen aus Architektur und Design

Das Material im Entwurf: Kriterien für die Materialauswahl ■ Die Wechselwirkung zwischen Material und Entwurf ■ Materialwissen recherchieren, sammeln, ordnen

☞ Innenarchitektin Dipl.-Ing. **Birgit Hansen**, Köln

## Technische Regeln für Innendämmung: Neue Chancen für Sanierung im Bestand?

280911 K

Mittwoch, 28. September 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 12.09.2011  
Entgelt 155/165/185/220 Euro

Ziele der Dämmmaßnahme, auch in Hinblick auf die Anforderungen der aktuellen und der zukünftigen Energieeinsparverordnung ■ Allgemeine und besondere Anforderungen des Gebäudebestandes ■ Vor- und Nachteile von Innendämmungen – auch im Vergleich mit Außendämmungen ■ Einflussgrößen der Bemessung und Dimensionierung ■ Bedeutung der Bestandsaufnahme ■ Vorgehen bei der Materialauswahl, Entscheidungsfindung für geeignete Innendämmmaterialien ■ Ausführungsdetails ■ Situationen ohne bzw. mit besonderem feuchtetechnischen Nachweis ■ Besondere Anschlusspunkte wie Wärmebrücken ■ Fehlerisiken und Schadenspotentiale ■ Praxisbeispiele und Fallstudien

☞ Dipl.-Ing. (FH) **Jürgen Gänßmantel**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Mineralische Werkstoffe des Bauwesens, Dormettingen/Zollernalb

## Büropräsentation, Marketing und Akquisition für Architekten und Planer

A-300911 M

Freitag, 30. September 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 19.09.2011  
Entgelt: 135/145/160/190 Euro

Der erhöhte Wettbewerbsdruck und die gewandelten Aufgaben veranlassen Architekten, aktiv den Kontakt zu Bauherren und Öffentlichkeit zu suchen. Das Seminar soll die Bedeutung erfolgreicher Kommunikation und marktorientierten Denkens für die Bekanntheit und Auftragslage eines Architekturbüros verdeutlichen. Neben der Auswahl wirkungsvoller Marketing-Medien geht es um die effektive Planung von Akquisition. Das Seminar richtet sich an Büros, die ins Eigenmarketing einsteigen wollen. Es ist zugeschnitten auf junge Architekten und kleinere Büros, die bisher wenig Erfahrung in der systematischen Außendarstellung haben. **Die Teilnehmer werden gebeten, eigene Marketing-Medien (Broschüren etc.) mitzubringen.**

☞ Dipl.-Ing. **Frank Peter Jäger**, Archikontext Berlin

## Grundlagen der Tragwerksplanung nach DIN EN 1990 (EC 0) Einwirkungen auf Tragwerke nach DIN EN 1991 (EC 1)

061011 K

Donnerstag, 6. Oktober 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 22.09.2011  
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Die bevorstehende Einführung der Europäischen Normen (EN) erfordert, sowohl diese neuen Regelungen mit ihren Berichtigungen als auch die Nationalen Anhänge (NA) zu kennen.

Stellung und Bedeutung der DIN EN 1990 und 1991 im Gesamtkonzept EN ■ Prinzipielles Zusammenwirken der Normengenerationen ■ Konkrete Veränderungen und Gemeinsamkeiten in den einzelnen Normenteilen ■ Handlungsrezepte zum Zusammenwirken zwischen EN und NA ■ Beispiele zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen DIN und EN

☞ Dr.-Ing. **Karl-Heinz Müller**, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau der Bauhaus-Universität Weimar

## Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal

111011 P-NB

Dienstag, 11. Oktober 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 26.09.2011  
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Barrierefreies Bauen ist eine Herausforderung unserer Zeit und wegweisend für die Zukunft, nur barrierefreie Gebäude sind nachhaltig und wirtschaftlich tragbar. Im Seminar werden die Grundlagen rechtlicher und planerischer Art vertiefend vermittelt sowie an Positiv-Negativ-Beispielen Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. In einem Sensibilitätstraining wird durch Selbsterfahrung die Betrachtungsweise des Planers verändert. Jeder Teilnehmer soll in die Lage versetzt werden, in Planungsunterlagen und auf der Baustelle Unzulänglichkeiten zu erkennen, bevor ein Mangel am Bauwerk entsteht.

🔸 Architektin Dipl.-Ing. (FH) **Nadine Metlitzky**, ö. b. u. v. Sachverständige für Barrierefreies Bauen; Architekt Dipl.-Ing. (FH) **Lutz Engelhardt**, Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, F2 Institut Erfurt

## HOAI 2009 – Aktuelle Probleme und Auslegungsfragen

131011 R

Donnerstag, 13. Oktober 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 26.09.2011  
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Stand der Überarbeitung der geltenden HOAI-Novelle ■ Verhältnis vertragliche Leistung – Gebührentatbestände ■ Freie Honorarvereinbarung ■ Zeithonorar ■ stufenweise Beauftragung ■ Teilleistungstabellen ■ Getrennte oder zusammengefasste Honorarermittlung bei verschiedenen Objekten ■ Grundlagen / Ermittlung anrechenbarer Kosten bei Objektplanung ■ Honorarvereinbarung beim Bauen im Bestand: Ermittlung Umbauschlag; Ist die mitverarbeitete Bausubstanz anrechenbar? ■ Honorarzone ermitteln ■ Honorar bei wiederholten Grundleistungen ■ Honorarvereinbarung bei Besonderen Leistungen ■ Honorarvereinbarung bei Leistungen die nicht vom Preisrecht reglementiert sind ■ Praxis- und Berechnungsbeispiele mit Vergleich zur alten HOAI ■ Formulierungsvorschläge

🔸 Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

## „Umbau des Umbaus“

### Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder

141011 P-NB

Freitag, 14. Oktober 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 26.09.2011  
Entgelt 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Der Markt des Planens und Bauens verändert sich dramatisch. Förderlandschaften kommen in Bewegung, bisherige Quellen versiegen, neue Ansätze eröffnen sich. Es geht um nicht weniger als eine strategische Neupositionierung der Planerinnen und Planer. Dabei gerät oft ein integrativer Ansatz für eine nachhaltige Entwicklung aus dem Blick. Mehr noch: Die Herausforderungen ökonomischer, sozialer und ökologischer Art verlangen nach angepassten Strategien für eine „neue Nachhaltigkeit“.

Neue Geschäftsfelder für Stadt- und Regionalplaner, Architekten, Geografen ■ Neue Dimensionen des nachhaltigen Planens für die nächste Zukunft ■ Konkrete (nationale / internationale) Beispiele ■ Diskussion

🔸 Dr. **Harald Kegler**, Gastwissenschaftler an der Professur Stadtplanung Bauhaus-Universität Weimar, Labor für Regionalplanung Dessau

## Experten-Laien-Kommunikation im Planungsprozess

151011 M

Samstag, 15. Oktober 2011 ■ 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
10 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 29.09.2011  
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro ■ maximal 12 Teilnehmer

- Hatten Sie schon Kommunikationshürden, und wie sind Sie drüber?
- Was macht einen Experten aus? – Grundlagen der Expertise-Forschung
- Der Planungsprozess zwischen Drama und Komödie – Rollen und Choreographie
- „Berta, das Ei ist hart!“ – Grundlagen der Kommunikation
- Von Achsen und Perspektiven – Der Andere und seine Sicht
- Intuitive Laientheorien und Expertensprache – zwei Seiten der gleichen Medaille
- Der Bauplan als Medium der Experten-Laien-Kommunikation

🔸 Dr. **Uwe Röther**, Diplom-Psychologe, Jena

## VOB 2011, Teil A –

### Das neue Vergaberecht für die Vergabe von Bauleistungen

051111 R

Samstag, 5. November 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 19.10.2011  
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Im Vergaberecht ist es erneut im Jahre 2011 zu einer umfangreichen Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Struktur der vergaberechtlichen Vorschriften gekommen. Insbesondere ist hier auf die Einführung des Vergabegesetzes in Thüringen hinzuweisen. Ziel des Seminars ist, einen Überblick über die gesetzlichen Neuregelungen und deren Auswirkungen für die Vergabepraxis bei der Vergabe von Bauleistungen zu vermitteln. Hierbei ist auch hervorzuheben, wie sich der Rechtsschutz im Vergabeverfahren weiterentwickelt.

Das Thüringer Vergabegesetz und die Vergabemittelstandsrichtlinie ■ Die neue VOB Teil A (2011) ■ GWB-Novelle (2009)

☘ **Axel Scheid**, Vorsitzender der Vergabekammer des Freistaates Thüringen und Referatsleiter der Nachprüfungsstelle im TLVWA

### Integrierte Stadtentwicklung – Werkzeuge für die Praxis

081111 P–NB

Dienstag, 8. November 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 20.10.2011  
Entgelt 100/110/125/150 Euro

Die Rahmenbedingungen für Stadtentwicklung und ihre Planung haben sich grundlegend geändert. Demographischer Wandel, Globalisierung und Klimawandel stellen neue Anforderungen. Angesichts der immer knapper verfügbaren Ressourcen rücken fachübergreifende Integration, Beteiligung der Akteure von Planung bis Umsetzung sowie Strategien für die Verbesserung der Nachhaltigkeit in den Fokus. Die Erfahrungen im Stadtbau zeigen, dass Politik, Verwaltung und Fachplaner nicht überall hinreichend vorbereitet sind. Die Handlungsfähigkeit der Seminarteilnehmer im Aufgabenfeld „Integrierte Stadtentwicklung“ wird verbessert. Das Seminar spricht Stadt- und Raumplaner, Architekten und Landschaftsarchitekten an.

☘ Architekt und Stadtplaner Dipl.-Ing. **Hermann Sträß**, GRAS Gruppe Architektur & Stadtplanung Dresden

### Feuchtigkeit in Gebäuden – Schimmelbefall. Ursachen, Nachweise, Schadensverhinderung, Schadensbeseitigung

091111 K

Mittwoch, 9. November 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 27.10.2011  
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

- Einführung in das Thema mit Begründung der Aktualität
- Dokumentation typischer Schadensbilder
- Definition des Begriffes Feuchtigkeit
- Feuchteentstehung in Wohnräumen durch die Nutzer
- Feuchteeintrag von außen
- Feuchteeintrag von innen – Kondensationsfeuchte
- Ursachenfeststellung
- Sanierungsempfehlungen
- Hinweise für Aufnahme und Beurteilung von Schäden

☘ Diplom-Physikerin **Ute Jaroch**, ö. b. u. v. Sachverständige für Wärme- und Feuchteschutz, Hermsdorf

### Bauvertragsrecht – Grundlagenwissen für Architekten u. Ingenieure

A-101111 R

Donnerstag, 10. November 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 19.10.2011  
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Rechtsbeziehungen Auftragnehmer – Auftraggeber ■ Werkvertrag ■ Kooperationsmodelle, Arbeitsgemeinschaften, Nachunternehmerverhältnisse ■ Formularverträge, Verbraucherschutz ■ Architekten- und Ingenieurvertrag ■ Bauvertrag nach BGB oder unter Einbeziehung der VOB/B ■ Vertragsgestaltung ■ Pflichten von Architekten und Ingenieuren, Stadtplanern, Landschaftsplanern und Fachingenieuren ■ Auskömmliche Vergütung und Honorarrecht ■ Haftung von Architekten und Ingenieuren ■ Beweislast vor und nach Abnahme ■ Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche ■ Verjährung von Ansprüchen des Auftraggebers/ Auftragnehmers ■ Reaktion bei Vertragsstörungen ■ Kündigungsgründe ■ Haftpflicht- und Bauwesenversicherung ■ Verletzung von Urheberrechten

☘ Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

## Typische Bauschäden im Bild erkennen – bewerten – vermeiden – instandsetzen

161111 K

Mittwoch, 16. November 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 28.10.2011  
Entgelt 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Ein Bauschaden umfasst oft mehr als das äußerlich erkennbare Schadensbild. Das Seminar zeigt anhand von typischen Schadensbeispielen aus dem Hochbau auf, wie aus den äußeren Schadensmerkmalen Hinweise auf die Ursachen gewonnen werden können. Ziel ist es, die Bedeutung eines Schadens einzuschätzen und hieraus Hinweise zu den notwendigen Maßnahmen der Instandsetzung und auch zur Schadensvermeidung zu erhalten.

**Schäden an:** Tiefgaragen ■ Außenwänden (Keller, Fassade, Innenseiten) ■ Innenwänden ■ Decken und Treppen ■ Böden ■ Balkonen, Terrassen, Eingängen ■ Flach- und Steildächern ■ Außenanlagen

⌘ Dipl.-Ing. Univ. **Ralf Ertl**, von der IHK für München und Oberbayern  
ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, München

## Der Weg in die berufliche Selbständigkeit

A-241111 M

Donnerstag, 24. November 2011 ■ 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
10 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 07.11.2011  
Entgelt 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Gründungsanlässe ■ Marketing, Strategien ■ Geschäftsidee, Alleskönner, Spezialist, Experte ■ Büro- und Leistungsprofil, Tätigkeitsschwerpunkte, Kontaktnetz ■ Fördermöglichkeiten, Gründungszuschuss ■ Finanzhilfen, Förderprogramme, Förderdarlehen ■ Mitteilungen / Anträge an Institutionen und Behörden (Agentur für Arbeit, Finanzamt) ■ Wirtschaft, Kennzahlen eines Architektur- und Ingenieurbüros ■ Kapitalbedarf EK / FK, Umsatz- und Rentabilitätsvorschau ■ Erstellung erforderlicher Unterlagen ■ Steuern und Finanzen, Betriebseröffnung, abzugebende Steuererklärungen ■ Schnittstellen: Bank, Agentur für Arbeit, Finanzamt, Steuerberater, Jurist ■ Unternehmensformen, Rechts- und Gesellschaftsformen

⌘ Architekt Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) **Hansjörg Selinger**, freischaffender Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rottweil

## Wirtschaftliche Unternehmensführung – Basiswissen Kalkulationshilfen, Faustformeln, Richtwerte

A-251111 M

Freitag, 25. November 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 07.11.2011  
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

Wie viel muss ich Erlösen, damit ich alle geschäftlichen und privaten Kosten bezahlen kann? ■ Welche Kosten habe ich im Büro? ■ Wie viel brauche ich zum Leben? ■ Was müsste ich kalkulatorisch umsetzen im Vergleich zu anderen akademischen Berufen? ■ Wie viel muss ich dieses Jahr noch akquirieren? ■ Wo liegt mein rechnerischer Mindest-Stundensatz / mein kalkulatorischer Stundensatz? Welchen Stundensatz bekomme ich bezahlt? ■ Wie viel Zeit darf ich für ein Projekt / für Leistungsphasen einkalkulieren?

Die Vertiefung kann über spezifische, aufbauende Seminare im Frühjahr 2012 erfolgen.

⌘ Architekt Dipl.-Ing. (FH) Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) **Hansjörg Selinger**, freischaffender Architekt und Wirtschaftsingenieur, Rottweil

## VOL / A 2011 – Das neue Vergaberecht für die Vergabe von Leistungen Überblick über die thüringer Regelungen

261111 R

Samstag, 26. November 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 09.11.2011  
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Im Vergaberecht kam es 2010 erneut zu einer umfangreichen Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Struktur der vergaberechtlichen Vorschriften. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die gesetzlichen Neuregelungen und deren Auswirkungen für die Vergabepaxis bei der Vergabe von Leistungen zu vermitteln. Dabei wird auf die Weiterentwicklung des Rechtsschutzes im Vergabeverfahren und auf das neue Thüringer Vergabegesetz eingegangen.

Das Thüringer Vergabegesetz und die Vergabemittelstandsrichtlinie ■ Die neue VOL Teil A (2011) ■ VOL/A und GWB-Novelle (2009)

⌘ **Axel Scheid**, Vorsitzender der Vergabekammer des Freistaates Thüringen und Referatsleiter der Nachprüfungsstelle im TLVWA

## Alles nur Fassade? Gebäudehüllen mit Zukunft!

291111 K-NB

Dienstag, 29. November 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 14.11.2011  
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Unsere „dritte Haut“ muss viele Zwecke erfüllen. Neben einer anspruchsvollen Gestaltung sollen Gebäudehüllen in unseren Gefilden gut vor Hitze und Kälte schützen. Sie sollen langlebig sein, einen niedrigen Primärenergiegehalt aufweisen und am Ende auch möglichst einfach recycelbar oder zumindest biologisch abbaubar sein. Was zunächst wie die *Quadratur des Kreises* klingt, ist unter Beachtung einiger Zusammenhänge und mit technischem Know-how dennoch weitgehend möglich.

Bauphysikalische Grundlagen ■ Bauteile und Baustoffe ■ Wärmebrücken ■ Luftdichte ■ Baustandards / Passivhaus und andere ambitionierte Energiestandards ■ Effizienzhausbeispiele ■ Qualitätssicherung ■ Kosten

☞ Architekt Dipl.-Ing. **Volker Drusche**, projekTRAUM – Architektur-, Ingenieur-, Bau-, Sachverständigenbüro, Weimar

## Besprechungen effektiv gestalten und moderieren

051211 M

Montag, 5./Dienstag, 6. Dezember 2011 - je 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
16 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 18.11.2011  
Entgelt 270 / 290 / 320 / 380 Euro

- Funktionen und Aufgaben des Moderators
- Eröffnung und ergebnisorientierte Gesprächsleitung
- Effektive Fragetechnik und aktives Zuhören
- Kanalisieren unterschiedlicher Standpunkte
- Einhaltung des Zeitrahmens
- Visualisierungsmethoden und Einsatz von Medien
- Berücksichtigung der Persönlichkeiten der Teilnehmer
- Moderationstraining

☞ Diplom-Betriebswirtin **Birgit Albers**, Kommunikationstrainerin, B. A. Training & Beratung, Erfurt

## Bauverzögerung und Bauablaufstörungen

081211 M

Donnerstag, 8. Dezember 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 18.11.2011  
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

Selten werden Bauvorhaben genau so ausgeführt, wie sie geplant waren. Bereits geringfügige Änderungen können zu Störungen des geplanten Bauablaufes führen und dadurch hohe Kosten verursachen. Oft kommt es deswegen zu Auseinandersetzungen zwischen den Vertragsparteien über Ansprüche aus Bauverzögerungen und Bauablaufstörungen. Ziel des Seminars ist, Lösungswege zur Bewältigung dieser Probleme aufzuzeigen.

Anforderungen an Bauzeitenpläne ■ Bewertung von Behinderungsanzeigen ■ Berechnung der Bauzeitverlängerung ■ Minderleistungen ■ Berechnung des Mehrvergütungsanspruches ■ Anforderungen an die Dokumentation ■ Praxisbeispiele

☞ Dr.-Ing. **Hermann Kraft**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Baupreisermittlung und Abrechnung im Hoch- und Ingenieurbau sowie für Bauablaufstörungen, Jena

## Einführung in die Sachverständigentätigkeit

### Das Sachverständigengutachten

131211 SV

Dienstag, 13. Dezember 2011 ■ 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
10 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 25.11.2011  
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Rechtliche Grundlagen der sv-Tätigkeit ■ Begutachtung und Beratung ■ Qualifikation des sv ■ Bestellungssachgebiete ■ Persönliche Eigenschaften eines sv ■ Öffentlichen Bestellung und Vereidigung in Thüringen ■ Aufgaben und Pflichten des sv ■ Die sv-Tätigkeit vom Auftrag bis zur Abgabe des Gutachtens ■ Technische Leistung des sv – Rechtliche Leistung der Justiz ■ Privat- und Gerichtsgutachten ■ Schriftverkehr im Gerichtsgutachten ■ Ist- und Soll-Zustand ■ Ortstermin ■ Inhalt und Aufbau eines Bauschadensgutachtens ■ Gutachten anhand eines konkreten Fallbeispiels

☞ Dr.-Ing. **Ulrich Schröter**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Oberdorla

## Stahlbeton- und Spannbetongwerke nach DIN EN 1992 (EC 2)

151211 K

Donnerstag, 15. Dezember 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 01.12.2011  
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Im Seminar sollen grundlegende Aspekte der neuen Massivbaunorm Eurocode 2 und des Nationalen Anhangs erläutert und wesentliche Veränderungen gegenüber den aktuellen Regelwerken herausgearbeitet werden.

Grundlagen der Tragwerksplanung ■ Baustoffe ■ Sicherung der Dauerhaftigkeit ■ Nachweise im Grenzzustand der Tragfähigkeit ■ Nachweise im Grenzzustand der Gebrauchstauglichkeit ■ Grundlagen der konstruktiven Durchbildung ■ Einwirkungen auf Massivbrücken ■ Bemessung Brückenüberbau ■ Bemessung von Brückenlagern und Fahrbahnübergängen

☀ Prof. Dr.-Ing. **Ursula Freundt**, Prof. Dr. **Guido Morgenthal**,  
Dr.-Ing. **Hans-Georg Timmler**, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau  
der Bauhaus-Universität Weimar

## Wirtschaftlichkeit hoher Effizienzstandards – Auswirkungen auf den Immobilienwert

161211 M-NB

Freitag, 16. Dezember 2011 ■ 9.00 Uhr bis 12.15 Uhr  
4 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 01.12.2011  
Entgelt: 50 / 60 / 70 / 80 Euro

Bedeutung der Gebäude-Energieeffizienz für Immobilieneigentümer und Mieter ■ Einfluss der Energieeffizienz von Gebäuden auf den Verkehrswert ■ Besonderheiten von Renditeobjekten ■ Dynamische Wirtschaftlichkeitsberechnung ■ Einblick in die Verfahren der Verkehrswertermittlung ■ Betriebskosteneinsparung durch Effizienz-Modernisierung ■ Sowieso-Investitionen ■ Förderung ■ Potential verschiedener Bauwerkstypen ■ Beispiele

☀ Architekt Dipl.-Ing. **Volker Drusche**, projekTRAUM – Architektur-,  
Ingenieur-, Bau-Sachverständigenbüro, Weimar

## Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung

161211 P-NB

Freitag, 16. Dezember 2011 ■ 13.15 Uhr bis 16.30 Uhr  
4 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 01.12.2011  
Entgelt: 50 / 60 / 70 / 80 Euro

Die zunehmende Wahrnehmung der Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bei allen am Bau Beteiligten macht es u. a. erforderlich, die Nachhaltigkeit von Gebäuden zu beschreiben, zu bewerten und gezielt zu beeinflussen. In diesem Seminar werden Grundlagen, Ziele und Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung vorgestellt und auf die Bau- und Immobilienwirtschaft übertragen. Die Einordnung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Abläufe der Planung und Entscheidungsfindung wird erläutert, verfügbare Planungs- und Bewertungshilfsmittel sowie Informationsquellen werden vorgestellt. Auf Bewertungs- und Zertifizierungssysteme wird eingegangen, Objektbeispiele werden vorgestellt.

☀ Prof. Dr.-Ing. **Thomas Lützkendorf**, Stiftungslehrstuhl Ökonomie und  
Ökologie des Wohnungsbaus, Universität Karlsruhe (TH)

## Sicher und erfolgreich verhandeln – Strategien und Taktiken für mehr Erfolg

120112 M

Donnerstag, 12. Januar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 21.12.2011  
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Selten bekommen wir das, was uns zusteht, sondern das, was wir verhandeln.

Dies gilt auch im Berufsalltag des Architekten und Ingenieurs. Ob Vereinbarungen mit Bauherren, Auftraggebern und Auftragnehmern oder Auseinandersetzungen mit Behörden und Ämtern – das sachbezogene Verhandeln hat sich als die wirksamste Methode bewährt, um Differenzen auszuräumen und zu einer gemeinsamen Lösung zu finden.

Professionelle Vorbereitung ■ Verhandlungspartner analysieren ■ Ziel und Strategie ■ Taktiken ■ Körpersprache erkennen und einsetzen ■ Die Wirkung von Stress auf Ihre Verhandlungsfähigkeit ■ Zeigen Sie Ihre Verhandlungsmacht ■ Auf Tricks und Taktiken reagieren ■ Verhandlungsergebnisse sichern

☀ **Bernd Sehnert**, Vertriebs-, Kommunikationstrainer und Coach,  
CBS Consulting Randersacker



## Selbst- und Zeitmanagement

### Wie optimieren Sie Ihren ganz persönlichen Arbeitsstil?

130112 M

Freitag, 13. Januar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 21.12.2011  
Entgelt: 155/165/185/220 Euro

Architekten und Ingenieure stehen heute unter starkem Zeit- und Termindruck. Kunden, Geschäftspartner und Behörden fordern ihr Recht. Nichts darf vergessen werden. Oft stellt sich das Gefühl ein, die Zeit verrinnt wie Sand zwischen den Fingern. Nicht alles geschafft, wieder mehr Termine und Aufgaben vorgetragen als erledigt? Und wo bleibt der Privatmensch?

Sie lernen Methoden und Techniken des Selbst- und Zeitmanagements kennen, um Ihren individuellen Arbeitsstil zu optimieren und Ihre Zeit, beruflich und privat, wieder in Griff zu bekommen.

☀ **Bernd Sehnert**, Vertriebs-, Kommunikationstrainer und Coach,  
CBS Consulting Randersacker

### VOF 2010/2011 – Das neue Vergaberecht für die Vergabe von freiberuflichen Leistungen

140112 R

Samstag, 14. Januar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr  
6 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 02.01.2012  
Entgelt: 75/85/100/115 Euro

Den Teilnehmern werden die Neuregelungen der VOF 2010/2011 erläutert und Antworten zur praktischen Umsetzung gegeben. Unter Beachtung der aktuellen Entscheidungen des EuGH, des BGH, der Oberlandesgerichte sowie der Nachprüfungsstellen werden die Schwerpunkte anhand ausgewählter Beispiele aus der jüngsten Baupraxis kompetent dargestellt. Tipps zur Durchführung von Vergabeverfahren bei Dienstleistungsaufträgen sind ebenfalls Gegenstand des Seminars.

Grundsätzliches ■ Ablauf des Vergabeverfahrens ■ Dokumentation und Rechtsschutz

☀ **Axel Scheid**, Vorsitzender der Vergabekammer des Freistaates Thüringen und Referatsleiter der Nachprüfungsstelle im TLVWA

### Was Sie über Photovoltaik am Bau wissen sollten Technik – Anwendung – Wirtschaftlichkeit

170112 K

Dienstag, 17. Januar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 03.01.2012  
Entgelt: 155/165/185/220 Euro

Globale Energieperspektive; Energienutzung in der Architektur und Stadtplanung ■ Definition der GIPV; Vorteile/Nachteile ihrer Nutzung; Darstellung der langfristigen Notwendigkeit der Photovoltaik (PV) für das nachhaltige Bauen ■ Multifunktionalität der Gebäudehülle: PV-Technik; ökologische Verträglichkeit, Energierücklaufzeit, Recycling etc.; Technische und gestalterische Variationsmöglichkeiten; Einsatzmöglichkeiten der GIPV; Bauprodukte mit PV; zukünftige Anwendungsfelder ■ Fallbeispiele ■ Planungskontext, Rahmenbedingungen und Umsetzungshemmnisse der GIPV ■ Kosten und Kostenvergleiche ■ Entwicklungsperspektiven der GIPV

☀ Architekt Dr.-Ing. M. Techn. Dipl.-Ing. **Ingo B. Hagemann**, Architekturbüro Hagemann, Aachen

### Bauleitung – Rechte und Pflichten von A bis Z

A-190112 R

Donnerstag, 19. Januar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 05.01.2012  
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Abgrenzung zwischen Bauleitung und Objektüberwachung ■ Bauvertragsgestaltung ■ Stellung und Vollmachten des Bauleiters / Bauüberwachers ■ Die Vorbereitung der Baustelle ■ Leitung, Steuerung und Koordinierung der Baustelle ■ Überwachung der Bauleistung ■ Vorgehen bei Vertragsstörungen ■ Bauunterbrechung, Bauzeit und Qualität ■ Zusatzleistungen, Nachtragsbearbeitung ■ Bautagebuch und Dokumentationspflichten ■ Rechte und Pflichten bei Aufmaß und Abnahme ■ Probleme bei Rechnungslegung und Rechnungsprüfung ■ Kostenverfolgung und Kostenfeststellung ■ Überwachen der Mängelbeseitigung ■ Gewährleistungsfristen

☀ Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

## Aspekte der Farbgestaltung in Innenräumen

200112 P

Freitag, 20. Januar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 06.01.2012  
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Farbgestaltung ist ein eigenes Fachgebiet. Es gelten Gestaltungsregeln. Farbgestaltung ist fachlich, sachlich begründbar und wird nicht „aus dem Bauch“ oder nach Farbvorlieben des Einzelnen entschieden. Material- und Farbwahl prägen die Atmosphäre eines Raumes maßgeblich. Sie sollte unabhängig von Trends und Mode sein und sich an den Bedürfnissen des Nutzers und der Nutzung orientieren. Nachhaltigkeit der Gestaltung und Verantwortung gegenüber dem Bauherrn ist auch bei Innenräumen und ihren Atmosphären ein wichtiges Thema. Mit diesem Seminar soll das Verständnis und das Gespür für Raumatmosphären erweitert werden. Der Seminarinhalt ist so gewählt, dass ein komplexer Überblick in alle Bereiche der Farbgestaltung vermittelt wird.

☀️ Architektin Dipl.-Ing. **Silke Albrecht**, Diplom-Farbdesignerin IACC, Göttingen

## Energieeinsparverordnung 2009

210112 K-NB

Samstag, 21. Januar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 09.01.2012  
Entgelt 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Inhalte der EnEV nach aktueller Gesetzeslage – Änderungen mit der EnEV 2009 ■ Referenzgebäudeverfahren für Wohngebäude nach EnEV 2009 zur Bestimmung der gesetzlichen Anforderungen bei Neubau und umfassender Sanierung ■ Nachweise nach EnEV für neue und umfassend sanierte Wohngebäude sowie für bestehende Wohngebäude nach DIN 4108-6 und DIN 4701-10 / Erläuterung der anzuwendenden Verfahren und Beispiele ■ Ein kurzer Überblick: Nachweise nach DIN V 18599 für Nichtwohngebäude und Wohngebäude ■ Ausblick auf EnEV 2012

☀️ Dr.-Ing. **Stefan Helbig**, Materialforschungs- und Prüfanstalt an der Bauhaus-Universität Weimar

## Baupreisermittlung für Bauschadenssachverständige

240112 SV

Dienstag, 24. Januar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 09.01.2012  
Entgelt 155 / 165 / 185 / 220 Euro

In der Praxis des Bauschadenssachverständigen ist neben dem Erkennen und der Ursachenforschung von Bauschäden oftmals eine Aussage zu den Sanierungskosten gefordert. Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Baupreisermittlung und zeigt verschiedene Hilfsmittel zur Kostenermittlung von Sanierungsmaßnahmen auf. Die gesamte Thematik wird anhand anschaulicher Beispiele erörtert.

☀️ Dr.-Ing. **Hermann Kraft**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Baupreisermittlung und Abrechnung im Hoch- und Ingenieurbau sowie für Bauablaufstörungen, Jena

## Schäden an Wärmedämmverbundsystemen (wdvs) Ursachenermittlung – Schadensvermeidung – Prävention

260112 K

Donnerstag, 26. Januar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 10.01.2012  
Entgelt 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Zunehmend werden auch bei wdvs infolge von Planungsdefiziten, ungeeigneter Materialsysteme, Bauüberwachungs- oder Ausführungsfehler Schäden verursacht. Die zukünftigen Aufgaben zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden erfordern jedoch eine reduzierte Schadensquote. Sie lernen methodische Grundsätze zur eindeutigen Ursachenermittlung kennen und können somit Fehler auf ein Minimum reduzieren. Dazu werden die Schritte bei der Herstellung eines wdvs betrachtet, die wichtigsten Randbedingungen herausgearbeitet und das Zusammenspiel der unterschiedlichen Einflussgrößen abgeleitet.

☀️ Dipl.-Ing. (FH) **Jürgen Gänßmantel**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Mineralische Werkstoffe des Bauwesens, Dormettingen / Zollernalb

## Brandschutz im Baudenkmal

270112 K

Freitag, 27. Januar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 10.01.2012  
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

Schon bei der Erarbeitung eines Brandschutzkonzeptes für ein „normales“ Bestandsgebäude stellen sich oftmals die Fragen danach, ob noch Brandschutz besteht, ein Anpassungsverlangen gerechtfertigt werden kann, wie mit Nutzungserweiterungen bzw. -änderungen umzugehen ist und wie die vorgefundenen Bauteile in brandschutztechnischer Hinsicht angemessen zu beurteilen seien. Dazu kommen denkmalrechtliche Aspekte, die die Konflikte mit dem Brandschutz verschärfen, denn Brand- und Denkmalschutz sind gleichrangig zu behandeln. Einerseits ist es zumeist weder möglich noch sinnvoll, eine Bewertung anhand heutiger Vorschriften oder Normen vorzunehmen, andererseits verlangen sowohl beteiligte Behörden bzw. Prüfende als auch Bauherren oftmals eine entsprechende Vorgehensweise.

☒ Architekt Dr.-Ing. **Gerd Geburtig**, Prüfeningenieur für vorbeugenden Brandschutz, Planungsgruppe Geburtig, Weimar

## Planung und Ausführung von Fußböden

310112 K

Dienstag, 31. Januar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 12.01.2012  
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Der Fußboden ist das am stärksten belastete Bauteil innerhalb des Gebäudes. Gerade hier entsteht ein Großteil der Bauschäden. Die Behebung der Mängel ist in der Regel aufwändig und daher meist sehr teuer. Anhand von Gutachten aus der Praxis soll gezeigt werden, wie die häufigsten Fehler vermieden werden können.

Checkliste vor und nach Estrichverlegung ■ Zu erwartende Lasten und deren Abtragung ■ Unterschiedliche Estricharten und deren Eigenschaften ■ Bewehrung von Estrichen ■ Baustoffunverträglichkeiten ■ Fugenplanung ■ Planungsfehler ■ Verformungen ■ Wärme- und Schallschutz ■ Heizestriche ■ Fußbodenkonstruktionen im Außenbereich

☒ Architekt Dr.-Ing. **Alexander Unger**, ö. b. u. v. Sachverständiger für das Estrichlegerhandwerk und für das Bodenlegergewerbe, Donauwörth

## Kommunikationstraining für Frauen: Selbstsicheres Auftreten im Geschäftsleben

020212M

Donnerstag, 2./Freitag, 3. Februar 2012 ■ je 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
16 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 16.01.2012  
Entgelt 270 / 290 / 320 / 380 Euro

Ein Spezialseminar für Frauen, die ihre Entscheidungs- und Durchsetzungskraft steigern und in verschiedenen Situationen mehr Sicherheit ausstrahlen wollen! Wozu dienen vielfältige Kenntnisse und Kompetenzen, wenn Frauen sie nicht genügend einbringen können? Die meisten Frauen verwenden „weichere“ Kommunikationsmuster als Männer und legen ihren Entscheidungen andere Kriterien zugrunde. Dadurch gelingt es ihnen oft weniger gut, sich selbst und ihre Ziele auch bei Widerstand zu vertreten. In diesem Seminar lernen die Teilnehmerinnen, sich konkreten Situationen im beruflichen Leben ruhig, sachlich und souverän zu stellen. In Übungen werden bestimmte Verhaltensweisen trainiert und gefestigt.

☒ Diplom-Betriebswirtin **Birgit Albers**, Kommunikationstrainerin, B. A. Training & Beratung, Erfurt

## Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden

130212 K-NB

Montag, 13. Februar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 27.01.2012  
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Im Seminar werden anhand von verschiedenen Beispielen Möglichkeiten der nachhaltigen Energieversorgung von Gebäuden dargestellt. Ausgehend von einer Aufgabenstellung oder einem baulichen Istzustand wird der konzeptionelle Entscheidungsprozess innerhalb der Planung beschrieben. Es werden die Probleme während der Planung und Bauausführung aufgezeigt sowie die abgerechneten Kosten dargestellt.

**Erläuterte Beispiele:** Errichtung von drei Stadthäusern in Leipzig ■ Photovoltaik als Baustein einer nachhaltigen Energieversorgung ■ Sanierung einer Doppelhaushälfte Baujahr 1935, Sanierung 2006 ■ Neubau eines passivhausähnlichen Gebäudes Baujahr 2010

☒ Dipl.-Ing. **Thomas Posanski**, RPP Planungsbüro für ökologische Haustechnik, Solaranlagen und Energieberatung, Leipzig

## Ausschreibung und Vergabe – Fehler erkennen und vermeiden

150212 R

Mittwoch, 15. Februar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 30.01.2012  
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

- Schwellenwerte
- Vergabearten
- Vergabeunterlagen
- Prüfung und Wertung der Angebote
- Aufhebung der Ausschreibung
- Dokumentation
- Rechtsschutz im nationalen und EG-weiten Vergabeverfahren
- Neuerungen im Vergaberecht

☘ **Axel Scheid**, Vorsitzender der Vergabekammer Freistaat Thüringen und Referatsleiter der Nachprüfungsstelle im TLVWA

## Landschaftsarchitektur und Städtebau: Stadtumbau und Siedlungskonzepte nach baubiologisch-ökologischen Kriterien

160212 P

Donnerstag, 16. Februar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 30.01.2012  
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Biologische Wirkungen von Architektur und Landschaftsplanung ■ Felder, Wellen Strahlung: Mensch und Wälder im Elektromog, gesetzliche Anforderungen und Grenzwerte, Planungsempfehlungen ■ Schadstoffe in der Innenraumluft und Energieeinsparung: Landschaft, Freiraumgestaltung und Raumklimakriterien ■ Schutz von Boden, Wasser, Luft, Natur- und Denkmalschutz ■ Permakultur und Perma-Architektur: eine Vision wagen und den Wandel von der Ressourcennutzungsgesellschaft zu einer Kultur der Potentialentwicklung vollziehen ■ Planungsbeispiele: Lehm- und Strohballenhausbau, Neubau und Sanierungen

☘ Architektin Dipl.-Ing. (TU) **Anke Plehn**, Baubiologin (IBN), Leipzig ■ Dipl.-Ing. (FH) Ökologie und Umweltschutz, Diplom-Permakultur-Designerin **Ulrike Meißner**, Dresden

## Stahlbauwerke nach DIN EN 1993 (EC 3)

170212 K

Freitag, 17. Februar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 01.02.2012  
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Im Seminar werden grundlegende Aspekte der neuen Stahlbaunorm DIN EN 1993 einschließlich des Nationalen Anhangs erläutert und wesentliche Veränderungen gegenüber der DIN 18800 herausgearbeitet. Ziel ist es, die Umstellung auf die neue Normengeneration zu erleichtern, neuartige Bemessungsformeln zu erklären und mit Beispielen zu untersetzen.

Bemessungskonzept der DIN EN 1993 ■ Grenzzustände und Nachweisführung ■ Werkstoffe ■ Klassifizierung der Querschnitte ■ Querschnittsnachweise (Zug, Druck, Biegung) ■ Bauteilnachweise (Knicken bei mittigem Druck, Druck mit Biegung, Biegedrillknicken) ■ Schraubenverbindungen ■ Schweißverbindungen

☘ Prof. Dr.-Ing. habil. **Frank Werner**, Dr.-Ing. **Lutz Scheider**, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau der Bauhaus-Universität Weimar

## Der Auftritt des Sachverständigen in Wort und Bild

170212 SV

Freitag, 17. Februar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 30.01.2012  
Entgelt: 155/165/185/220 Euro

Wer etwas mitteilen möchte, besonders wenn es „nur“ schriftlich ist, sollte auf Form und richtige Wortwahl achten. Ähnlich wie beim gesprochenen Wort wird der Adressat besonders auf die Aussagen „zwischen den Zeilen“ achten. Da sich in einem Brief der Absender nicht persönlich verkaufen kann, muss dieses die Form des Briefes für ihn erledigen. Aber auch bei „Auftritten“ vor Gericht oder anderen Institutionen gilt es, die Inhalte gut persönlich zu transportieren.

Grundlagen der schriftlichen Kommunikation ■ Schreib, damit ich dich verstehe ■ Der gute Ton im Schriftverkehr ■ Überzeugend schriftlich präsentieren ■ Überzeugend persönlich präsentieren

☘ **Bernd Sehnert**, Vertriebs-, Kommunikationstrainer und Coach, CBS Consulting Randersacker

## Bauleitplanung – Möglichkeiten und Grenzen unter Berücksichtigung der aktuellen Änderungen

180212 R

Samstag, 18. Februar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 06.02.2012  
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Das Seminar soll das gesetzliche Instrumentarium erläutern, um einerseits rechtliche Fallstricke zu umgehen und andererseits den für die eigentliche Planungsarbeit nötigen Freiraum zu schaffen. Im Seminar wird auch auf Änderungen des Baugesetzbuchs durch das Gesetz zur Förderung des Klimaschutzes bei der Entwicklung in den Städten und Gemeinden und die weiteren aktuellen Änderungen des Baugesetzbuchs und auf die Baunutzungsverordnung eingegangen.

Das System der räumlichen Planung ■ Die begleitenden Instrumente des Städtebaurechts ■ Flächennutzungsplan ■ Bebauungsplan ■ Allgemeine Grenzen ■ Bauleitplanverfahren ■ Zusammenarbeit mit Privaten

☘ LtD. Ministerialrat **Jens Meißner**, Leiter Referat Baurecht, Bautechnik, Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr

## Wärmebrücken für Bauteilanschlüsse bewerten

240212 K

Freitag, 24. Februar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 06.02.2012  
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Beim Anschluss von Bauteilen auftretende Wärmebrücken sind häufig die Ursache von Feuchte- und Schimmelschäden. Außerdem sind mit Wärmebrücken zusätzliche Energieverluste verbunden. Diese müssen beim Nachweis nach Energieeinsparverordnung für Neubau und auch Altbausanierung berücksichtigt werden.

Detaillierte Nachweise des Wärmebrückeneinflusses nach EnEV ■ Vorstellung geeigneter Software zur 2D-Wärmebrückenberechnung ■ Berechnung von 2D-Wärmebrücken am Beispiel mit dem Programm Therm 5.2 und Auswertung des Temperaturfaktors  $f_{Rsi}$  sowie des  $\Psi$ -Wertes ■ Gleichwertigkeitsnachweis von Wärmebrücken zu Regeldetails nach DIN 4108 Bbl. 2

☘ Dr.-Ing. **Stefan Helbig**, Materialforschungs- und Prüfanstalt an der Bauhaus-Universität Weimar

## Abdichtungen

270212 K

Montag, 27. Februar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 13.02.2012  
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Auch auf dem Gebiet der Abdichtung von Flachdächern und im erdüberdeckten Bereich (Bauwerksabdichtung) haben sich in den Regelwerken eine Reihe von Veränderungen ergeben. Ursachen sind der Übergang von nationalen zu europäischen Normen, die Überführung ungenormter Produkte und Lösungen in genormte, Veränderungen des Klimas, die Erhöhung von Sicherheiten. Die Verantwortung und damit das Haftungsrisiko für Planer wird größer. Im Seminar wird der Schwerpunkt auf die Planungsgrundlagen gelegt mit dem Ziel, Planungsfehler zu vermeiden. Es werden Beispiele genutzt und ungenutzter Dächer, Bauwerksabdichtungen und Nassraumabdichtungen sowie Fallbeispiele aus der gutachterlichen Praxis vorgestellt und analysiert.

☘ Dipl.-Ing. **Hans-Georg Kießmann**, ö. b. u. v. SV für Flachdächer und Bauwerksabdichtungen, Erfurt ■ Dipl.-Ing. (FH) **Andreas Peter**, ö. b. u. v. SV für Flachdächer und Bauwerksabdichtungen, Erfurt

## HOAI – Grundlagen

A-290212 R

Mittwoch, 29. Februar 2012 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr  
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 13.02.2012  
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

HOAI-Grundlagen und -Struktur ■ Mindest- / Höchstsatz, Rechtswirkung bei Über-/Unterschreitung ■ Anwendungsbereich, Begriffsdefinition ■ Leistungsbilder ■ Unterschied Grund- und Besondere Leistungen ■ Grundlagen des Honorars ■ Ermittlung anrechenbarer Kosten ■ Vereinbarung Honorarsatz, Honorartabellen ■ Ermittlung Honorarzone ■ Bewertung der erbrachten Grundleistungen ■ Honorarzuschläge, Nebenkosten ■ Form und Grenzen der Honorarvereinbarung ■ Honorarvereinbarung für Besondere Leistungen ■ Beispiel einer prüffähigen Honorarschlussrechnung ■ Einwendungen gegen Honoraranspruch ■ Besonderheiten des Honorars der Landschaftsarchitekten, Innenarchitekten, Stadtplaner und Fachingenieure

☘ Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

jeweils 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr ■ 8 Fortbildungsstunden je Seminar  
6 bis 12 Teilnehmer ■ Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro je Seminar

#### Update-Training: Was ist neu in MS Office 2010?

160112 S

Montag, 16. Januar 2012 ■ Anmeldeschluss: 20.12.2011

#### MS-Word-2010-Workshop

170112 S

Dienstag, 17. Januar 2012 ■ Anmeldeschluss: 20.12.2011

#### MS-Excel-2010-Workshop

180112 S

Mittwoch, 18. Januar 2012 ■ Anmeldeschluss: 20.12.2011

#### MS-Outlook-2010-Workshop

230112 S

Montag, 23. Januar 2012 ■ Anmeldeschluss: 06.01.2012

#### MS Power Point 2010 (Grundlagen)

240112 S

Dienstag, 24. Januar 2012 ■ Anmeldeschluss: 06.01.2012

#### MS Power Point 2010 (Fortgeschrittene)

250112 S

Mittwoch, 25. Januar 2012 ■ Anmeldeschluss: 06.01.2012

☰ Trainer: Dipl.-Ing. (FH) **Bodo Poppe**, freiberuflicher IT-Dozent, Erfurt

## Teilnahmebedingungen (Stand 01.01.2011)

### GELTUNGSBEREICH

Die nachfolgenden Teilnahmebedingungen gelten für alle Veranstaltungen der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH und werden durch den Teilnehmer mit der Anmeldung anerkannt.

### ANMELDUNG/ INFORMATIONEN

Bitte melden Sie sich schriftlich an. Falls Sie nicht das von uns vorbereitete Formular verwenden, geben Sie bitte unbedingt den Namen, die Telefonnummer und die Zuordnung zur Entgeltstaffelung des Teilnehmers sowie die vollständige Firmen- bzw. Rechnungsanschrift an. Ihre Anmeldung richten Sie bitte an:

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH  
Am Schloss 1 ■ 99439 Ettersburg  
Telefon (03643) 742 84 15  
Fax (03643) 742 84 19  
info@bauhausakademie.de

Alternativ können Sie sich über die Internetseiten der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg ([www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)) anmelden.

Nach dem Eintreffen Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung des Eingangs. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Kurz nach dem jeweiligen Anmeldeschluss informieren wir Sie über die Durchführung der Veranstaltung. Sie werden schriftlich eingeladen.

### ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Mit der Einladung zur Veranstaltung wird Ihnen die Rechnung übersandt. Das Entgelt ist zum Fälligkeitstermin zu überweisen bzw. in bar vor Ort zu entrichten. Unsere Veranstaltungen sind von der Umsatzsteuer befreit.

### ENTGELT

Im Entgelt enthalten sind Seminarunterlagen, Teilnahmebestätigung, kalte und warme Pausengetränke. Auf Schloss Ettersburg besteht die Möglichkeit zum Kauf von Speisen und Getränken.

Reihenfolge der Entgeltangaben:

1. Mitglieder der IKT
2. Mitglieder der AKT, des LVS Thüringen sowie Mitglieder anderer Architekten- und Ingenieurkammern
3. Angestellte von Mitgliedern der AKT, der IKT und des LVS Thüringen, ö. b. u. v. Sachverständige, Angestellte von Mitgliedsunternehmen des BIV Hessen-Thüringen e. V., Angestellte im öffentlichen Dienst, Rechtsanwälte
4. Gäste

Entgeltermäßigungen können erst ab Erreichen der Mindestteilnehmerzahl gewährt werden.

- Studenten, Arbeitslose, Berufsanfänger: -50 %
- Für Zusatzqualifikationen sind keine Ermäßigungen möglich.

# Anmeldeformular

Fax (03643) 742 84 19

ehmer@bauhausakademie.de

## STORNIERUNGSBEDINGUNGEN

Die Stornierung bedarf der Schriftform. Maßgeblich ist der Zugang der schriftlichen Erklärung beim Veranstalter.

Die Benennung von Ersatzteilnehmern ist möglich.

Bei Stornierung der Anmeldung zu einer Exkursion sind der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH die Kosten zu erstatten, mit denen sie belastet wird.

## STORNIERUNGSGEBÜHREN

- bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung: 30 % des Entgelts, mindestens 30 Euro
- ab 13 Tagen vor Beginn der Veranstaltung: 50 % des Entgelts, mindestens 30 Euro
- Nichterscheinen oder nicht rechtzeitige schriftliche Stornierung vor Beginn der Veranstaltung: 100 % des Entgelts

## ABSAGE VON VERANSTALTUNGEN

Muss eine Veranstaltung auf Grund zu geringer Nachfrage, wegen Ausfall des Dozenten, höherer Gewalt oder sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse abgesagt werden, werden die Teilnehmer umgehend schriftlich informiert. Das bereits überwiesene Entgelt wird auf dem Wege der Kontoüberweisung zurückerstattet. Im Weiteren besteht kein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung und Ersatz gleich welcher Art und Höhe.

## ÄNDERUNGSVORBEHALTE

Die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH ist berechtigt, notwendige inhaltliche, methodische und organisatorische Änderungen oder Abweichungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen, soweit diese den Nutzen der angekündigten Veranstaltung für den Teilnehmer nicht wesentlich ändern. Darüber hinaus ist die Akademie berechtigt, die vorgesehenen Referenten im Bedarfsfall durch andere, hinsichtlich des angekündigten Themas gleich qualifizierte Personen zu ersetzen. Angaben zum voraussichtlichen Endtermin einer Veranstaltung sind nicht bindend.

## ÜBERNACHTUNGSRESERVIERUNGEN

Im Schloss Ettersburg stehen Ihnen Gästezimmer zur Verfügung. Buchungen bei:

Eva Schröpfer, Susann Wagner  
Schloss Ettersburg  
Am Schloss 1 ■ 99439 Ettersburg  
Telefon (03643) 742 84 20  
Fax (03643) 742 84 46  
info@schlossettersburg.de  
www.schlossettersburg.de

## HAFTUNG

Eine Haftung im Zusammenhang mit der Durchführung und Organisation der Veranstaltung ist ausgeschlossen. Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Der Gerichtsstand ist Weimar.

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

VERANSTALTUNG 1 (KENNZIFFER, TITEL)

VERANSTALTUNG 2 (KENNZIFFER, TITEL)

VERANSTALTUNG 3 (KENNZIFFER, TITEL)

## Teilnehmer:

AKAD. TITEL VORNAME NACHNAME

UNTERNEHMEN

PLZ ORT

STRASSE HAUSNUMMER

TELEFON, FAX

E-MAIL

Ich bin Mitglied der IKT.  
MNR:

Ich bin Mitglied der AKT.  
MNR:

Ich bin Mitglied des LVSt Thüringen.  
MNR:

Ich bin Mitglied einer anderen  
Architekten- oder Ingenieurkammer.  
Bundesland und MNR:

Ich bin angestellt im Büro eines AKT-,  
IKT-, LVST-Mitgliedes. Name und MNR:

Ich bin angestellt im öffentlichen  
Dienst.

Ich bin ö. b. u. v. Sachverständiger.  
Sachgebiet/ Bestellungsbehörde:

Mein Unternehmen ist Mitglied im  
Biv Hessen-Thüringen.

Ich bin Rechtsanwalt.

Ich habe die Teilnahmebedingungen  
(siehe Seite 41) zur Kenntnis genommen  
und erkenne diese an.

Bitte füllen Sie das Formular deutlich in Druckschrift aus. „MNR“ bedeutet „Mitgliedsnummer“.



## **Impressum**

### **HERAUSGEBER**

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH  
Am Schloss 1  
99439 Ettersburg

Telefon (03643) 742 84 17

Telefax (03643) 742 84 19

E-Mail [info@bauhausakademie.de](mailto:info@bauhausakademie.de)

Website [www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)

### **REDAKTIONSSCHLUSS**

20.07.2011

### **AUFLAGE**

6.000

### **FOTOGRAFIE**

Maik Schuck

[www.maikschuck.de](http://www.maikschuck.de)

### **LAGEPLAN**

Papenfuss | Atelier für Gestaltung, Weimar

[www.atelierpapenfuss.de](http://www.atelierpapenfuss.de)

### **GESTALTUNG UND SATZ**

Kohlhaas & Kohlhaas, Weimar

[www.kohlhaas-kohlhaas.de](http://www.kohlhaas-kohlhaas.de)

### **DRUCK**

Buch- und Kunstdruckerei Keßler GmbH, Weimar

[www.druckerei-kessler.de](http://www.druckerei-kessler.de)

### **SCHRIFT**

Profile OT

### **PAPIER**

LuxoSamt 80 g/m<sup>2</sup>



Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH  
Am Schloss 1 ■ 99439 Ettersburg

Telefon (03643) 742 84 17

Telefax (03643) 742 84 19

[info@bauhausakademie.de](mailto:info@bauhausakademie.de)

[www.bauhausakademie.de](http://www.bauhausakademie.de)